



KRÖTI

Sommer 2018
Heft 6

Natur erleben und schützen
in der Schuntersiedlung



Hauptthema
Vögel in der Siedlung

Vorwort

Das Sommer-**Kröti**-Heft kommt etwas verspätet.

Im Hauptthema sind die Vögel dran. - Und noch kann man sie sehen und hören.

Ansonsten gibt es Interessantes und Buntes. Dieses kleine Heft ist aus dem Wunsch entstanden, die Natur in unserer Siedlung in den Mittelpunkt zu stellen, und unsere Schätze besser kennen zu lernen.

Unser Logo ist die hier noch lebende sehr geschützte Knoblauchkröte.

Ca. drei- bis viermal erscheint das Heft im Jahr und ist auch unter www.schuntersiedlung-online.de in Farbe anzusehen und nachzulesen.

*Yoga Tara Harborth
und Ilona Meschke*

Ein Tüpfelsumpfhuhn in der Aue entdeckt

Auf der Suche nach den rufenden Knoblauchkröten hörten wir im Mai dieses Jahres nachts ca. 23.30 Uhr an den Pferdewiesen am Butterberg einen lauten markanten pfeifenden Vogelruf, der uns längere Zeit begleitete. Das Tierstimmenarchiv ermöglichte uns den Verursacher, das sehr seltene Tüpfelsumpfhuhn zu bestimmen.

Wir erinnerten uns, dass bereits vor zwei Jahren eine Anwohnerin des Butterbergs von einem lauten eintönigen stundenlangen Vogelruf in der Nacht berichtete. Leider konnten wir den Vogel damals nicht hören und nicht bestimmen.

*Bärbel Räder
und Yoga Tara Harborth*



Vorsicht:



In der Stegmannstraße aufgestellt.

Auch die Jungigel wandern bald umher, darum vermeidet Gefahren, z.B. Löcher, Teiche, Autos, (siehe Kröti 1).

Hauptthema

Die Vögel in der Siedlung

Und unsere Vogelstimmenwanderung

Am Sonntag, den 12. Mai 2018, war unsere diesjährige Vogelstimmenführung. Wir waren mit Ferngläsern ausgestattet und lauschten gespannt – wie viele Vogelarten würden wir wohl zu hören bekommen? Bei den meisten Vögeln singen übrigens nur die Männchen.

An unserem Startpunkt, am Bolzplatz begrüßte uns gleich eine Mönchgrasmücke mit ihrem melodischen Gesang. Das Männchen hat ein schwarzes Käppchen, das Weibchen ein braunrotes. Diese hübschen Vögel sind erfreulicherweise wieder häufiger zu sehen und vor allem zu hören.

Bald darauf läutete eine Kohlmeise und gleichzeitig flogen einige lautrufende Graugänse über uns. An der Kirche am Tostmannplatz waren lautstark Haussperlinge (Spatzen) zu hören, die vielleicht unter dem Kirchendach brüteten.

Auch ein Amselhahn sang und zeigte damit sein Revier an. Im Bereich der Mergesstraße 15 sangen uns aus den Gärten ein Stieglitz,



auch Distelfink genannt, und ein Buchfink entgegen. Alle

Finken mögen übrigens die Samen der kanadischen

Goldrute, die bei Gärtnern als Unkraut gilt. Weiter in der Mergesstraße saß eine dicke Rin-

geltaube (nicht zu verwechseln mit einer Brieftaube!).

Aus den Gärten zur Aue hin hörten wir einen Zaunkönig schmettern. Eine Heckenbraunelle zwirbelte ihr eiliges Lied, und auch ein Gartenrotschwanz, der seltener ist als der Hausrotschwanz, und eine weitere Mönchgrasmücke sangen. Von weitem rief ein Kuckuck. Am Anfang des Butterberges schwilpten Spatzen unter der Dachrinne, in der sie auch gerne baden, wenn Wasser darin ist.

Hoch über uns flitzten einige



Mauersegler mit ihren typischen „sri-sri“-Rufen umher, und etwas tiefer beobachteten wir ein chaotisches Entengetümmel – da verfolgten wohl vier liebestolle Erpel eine Entenfrau.

Weiter hinten am Butterberg war es erstaunlich still, aber dann sang doch ein Zaunkönig, und auch ein Spatz und eine Kohlmeise meldeten sich. Auf dem Dach der Nummer 18 saß sogar eine Türken- taube. Das ist erfreulich, denn auch diese hübschen kleinen Tauben haben es schwer, geschützte Plätze für ihre Nester zu finden. Elstern und Rabenkrähen sind schnell zur Stelle und holen sich Eier und Jungvögel als Nahrung für ihren eigenen Nachwuchs. Hoch

über der Schunterraue war noch ein kreisender Turmfalke zu erkennen.

Zurück ging es über die Mergesstraße zur Theißenstraße, wo wir gleich in der Kurve mehrere Vögel hörten: Kuckuck, Zaunkönig,



Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Buchfink, und in einer großen Tanne ein

Sommersgoldhähnchen. Dies ist zusammen mit dem Wintergoldhähnchen der kleinste Vogel bei uns. Er wiegt nur neun Gramm! Auf einem Dach saßen zwei Türkentauben beisammen. In der Gmeinerstraße sahen wir hoch oben wieder Mauersegler fliegen. Ganz hoch und laut beglückte uns auf dem Fuß- und Radweg zur Bassestraße eine Mönchsgrasmücke, und von weitem hörten wir einen Gartenrotschwanz und einen Buchfink.

Aus einem Nistkasten am Baum flog ein Star, ein Zilpzalp rief seinen Namen und auch ein Zaunkönig meldete sich. Beide bauen ihre Nester gern in Bodennähe und brauchen deshalb dichtes Gebüsch. In der Bassestraße 7 hörten wir wieder ein Sommersgoldhähnchen,



die dieses Jahr recht häufig hier sind, und dazu eine Amsel.

Über die Theißenstraße ging es Richtung Garagen zur Bushalte-

stelle „Schuntersiedlung“. Auf dem Weg dorthin sangen ein Zaunkönig und ein Zilpzalp sowie ein Hausrotschwanz. Die Nachtigall, die schon seit mehreren Wochen hinter der Bushaltestelle am Bahngleis zu hören war, sang diesmal leider nicht.

Wir überquerten den Bienroder Weg in den anderen Teil der Siedlung, wo uns gleich bei der Litfaßsäule ein Gartenrotschwanz begrüßte.

Weiter auf der Lübeckstraße sagen ein Zaunkönig und eine Mönchsgrasmücke, und einige Spatzen tschilpten. Vor der Wilhelmshavener Straße 34 machten sich die Jungen der Kohlmeise lautstark bemerkbar. Über uns flog ein Graureiher vorbei.



In dieser Jahreszeit sind alle Vögel mit Balzen, Nestbauen, Brüten oder schon Füttern der Jungen beschäftigt, finden aber trotzdem noch Zeit zum singen.

Die Vogelstimmenführung ist nun zu Ende, und im Garten in der Riekestraße 13 fassen wir noch einmal zusammen; dabei kommen noch drei weitere Sänger dazu: Girlitz, Klappergrasmücke und Echelhäher, auch Elstern und Rabenkrähen, aber leider kein Rotkehlchen.

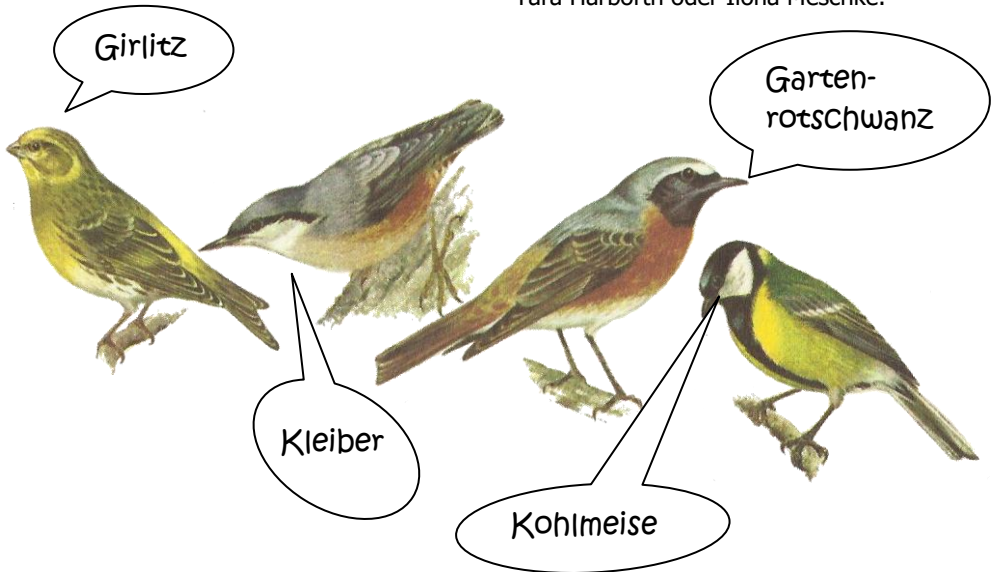
In zwei Stunden haben wir 24 verschiedene Vogelarten gehört und gesehen – das ist doch eine ansehnliche Zahl.

Der schon lange vorhergesagte „stumme Frühling“ ist erfreulicherweise noch nicht eingetreten, und wir können selber mit dafür sorgen, dass es so bleibt: keine Pestizide im Garten, dafür Natur zulassen (gut auch für Insekten!) und im Winter füttern.

Dann werden unsere gefiederten Freunde uns auch weiterhin mit ihrem Gesang erfreuen.

*Heidi Bartels,
Hobby-Ornithologin aus Querum*

Heidi Bartels steht gerne auch für weitere Fragen oder Führungen zur Verfügung. Kontakt zur ihr über Yoga Tara Harborth oder Ilona Meschke.



Unsere Liste der gehörten oder gesichteten Vögel:

Mönchsgrasmücke 1, Kohlmeise 2, Graugänse 3, Hausperling oder Spatz 4, Stieglitz oder Distelfink 5, Buchfink 6, Ringeltaube 7, Türkentaube 8, Zaunkönig 9, Heckenbraunelle 10, Gartenrotschwanz 11, Kuckuck 12, Mauereisler 13, Stockenten 14, Star 15, Zilpzalp 16, Sommergoldhähnchen 17, Amsel 18, Gartenrotschwanz 19, Graureiher 20, Girlitz 21, Klappergrasmücke 22, Eichelhäher 23, (Nachtigall 24).

Ein Dilemma?

Auf dem BBG-Stadtteiltreffen im Juni dieses Jahres wurde den Mitgliedern mitgeteilt, dass die gesamte Fläche der 13 entfernten

Gärten in der Simonstraße für Parkplätze und einer Schallmauer verwendet werden soll.

Die Stadt verlangt die Parkplätze. Auch zukünftige kleinere Häuser (*in der Simonstraße sind es große Blöcke*) bekommen gesonderte Parkflächen.

Einige Fragen kamen dabei in mir. Können wir Mitglieder für eine andere Entwicklung etwas tun? Wie wollen wir unsere Siedlung gestalten oder gestalten lassen? Ist es ein Dilemma, diese schrittweise

Vernichtung der Natur oder hebt sich alles in 20 Jahren wieder auf?

Für die Pflanzen und die Tiere ist es jedenfalls ein großer Verlust. Denn unsere Siedlung liegt zwischen der Schunterau und den Wasserschutzgebieten.

Wer als BBG-Mitglied ein genaues Protokoll dieses Treffens haben will, kann es sich elektronisch oder evtl. auch per Brief von der Verwaltung zusenden lassen.

Yoga Tara Harborth

Neu gepflanzt



Mit der Begehung unserer Siedlung durch die BBG-Mitarbeiter und Mitglieder wurden viele Neupflanzungen und ein Wiesensaumstreifen beschlossen und auch umgesetzt.

Um die Bäumchen herum wurden Hecken gepflanzt. Damit die Wurzeln der Bäume geschützt sind.

Von uns für uns... Schuld war nur Apollo

Es war etwa Mitte September 2017.

Da huschte der Nachbarskater, Apollo, immer hinein ins Gebüsch und wieder heraus. Der Grund war, so entdeckte ich dann, ein sehr kleiner Igel. Meine Sorge war groß. Wird er es schaffen?

Von einer anderen Nachbarin kam Hilfe. Sie baute ein flaches Futterhäuschen. Der kleine Igel kam dann täglich morgens und abends, um sich seinen Magen zu füllen. Man konnte die Uhr nach ihm stellen, so pünktlich war er.

Anfangs war der Eingang des Häuschens zu groß. Eine Gefahr für den Igel wegen der Katzen. Deswegen verkleinerten wir ihn so, dass nur er noch das Futterhäuschen passieren konnte. Das Tier konnte

sich so bis Mitte Dezember satt fressen und wog letztendlich doch seine 500 Gramm.



Er verkroch sich vor der Kälte und inzwischen, im Spätsommer 2018, habe ich ihn wiedergesehen.

*Frau Wand
aus der Wilhelmshavener Straße*

Ein Hornissennest im Vogelkasten

Letztes Jahr sind in der Riekestraße 12 über der Eingangstür Blaumeisen in das massive Vogelnest aus einem Stück Baumstamm eingezogen.



In diesem Jahr haben wir ein Nest mit Hornissen über uns.

Ilona Meschke

Zu guter Letzt

Jeder Mensch aus der Schuntersiedlung kann bei diesem kleinen Heft mitwirken, auch Kinder ab 12 Jahren. Vor allem in der Rubrik:

„von uns - für uns“

habt ihr Möglichkeiten, über Ereignisse oder Erlebnisse in und mit der Natur zu berichten.

Es erscheint auch auf der Internetseite

www.schuntersiedlung-online.de

Das Heft ist keine Wurfsendung und kann gerne kopiert werden oder nach dem Durchlesen weiter gegeben werden.

Vorschau für das nächste Heft:

In der nächsten Ausgabe *wird* „Die Renaturierung der Schunteraue“ das Hauptthema sein

Kontakt:

Texte – wenn nicht anders vermerkt:

Yoga Tara Harborth

Riekestraße 13, 38108 Braunschweig

Gestaltung:

Ilona Meschke

hikassandra@gmx.net